Auf Weihnachten eingestimmt

Ensembles von Groß bis Klein musizieren in voller Pfarrkirche

Von DIETMAR FRATZ

BEDBURG-KÖNIGSHOVEN. Getragen begann das Mandolinenorchester mit Mozarts „Ave verum". Mit Schwung wanderten die Zupfmusiker anschließend durch das „Winterwonderland". Damit war der Rahmen zwischen besinnlichen und alltagspraktischen Aspekten der bevorstehenden Festtage aufgespannt. Die Musikensembles aus dem Umsiedlungsort stimmten am vorletzten Tag vor Heiligabend in der Pfarrkirche St. Peter auf das Weihnachtsfest ein.

Die großen und kleinen Musiker brachte zunächst der MGV Quartettverein zusammen: „We are the world", bekannt durch Michael Jackson, sangen nicht nur die Männer mit Überzeugung und überzeugend, zum kindlichen Refrain ließ der Sängernachwuchs des Chores seine hellen Stimmen erklingen. Mit silbrigem Weihnachtsglöckchen umrahmten die Männer unter Sergio Ruetsch ihren Vortrag. Bei den „Liedern aus den Himmelshöhen" konnten sie mit einem beweglichem „Gloria" aufwarten, und ein Ave Maria von Bruckner gelang harmonisch dicht und sogar im hohen Tenor sauber.

Von groß bis klein ist auch der Familienchor aufgestellt, der Zuckowskis Dezembersträume beschwor, einen munteren „Frosty" als Schneemann vorstellte und letzten Schwung mit „Feliz Navidad" mit Orff-Instrumenten und Cajon beisteuerte, nachdem die Singstimmen ihre Lagen gefunden hatten.

Große und kleine Sänger standen am Schluss des Weihnachtskonzerts von Chören und Mandolinenorchester aus dem Ort gemeinsam auf der Altarraum-Bühne, um mit dem Publikum Weihnachtslieder anzustimmen. (Foto: Fratz)

Aufgeregt war Anna Odendahl (13), obwohl sie schon seit Jahren beim Königshovener Weihnachtskonzert vorspielt. Sie trug eine inspirierte Bach-Sarabande auf der Querflöte vor.

Zartbesaitet und besinnlich wiegte das Mandolinenorchester unter Hubert Haan mit „Heidschi bumbeidschi" das Publikum, bevor der Dirigent zum ergreifenden „Trommelmann" den Takt schlug.

Die Kirchenchöre aus Kaster und Königshoven, wie der Familienchor geleitet von Marcel Poetzat, sangen festlich bis hirtenromantisch von der Weihnacht. „Gottes grenzenlose Liebe" war wendig und klar strukturiert, die „Hehre Nacht" von Adolphe Adam etwas rasch angegangen, aber dennoch sicher in Text und Musik.

Zum Abschluss durfte das Publikum, für das selbst die dazu gestellten Stühle in der geräumigen Pfarrkirche St. Peter kaum ausreichten, mit der beeindruckenden Zahl von rund 120 vereinten Musikern in beliebte Weihnachtslieder einstimmen.

In der Pause warb Franz-Josef Bremer, stellvertretender Vorsitzender des mitveranstaltenden Kirchenvorstands, um Spenden für die Kirchenrenovierung. Das Dach der 1980 geweihten Pfarrkirche ist undicht. Eine Reparatur, die sich auch auf die Beleuchtung und die durch Wasser beschädigte Orgel erstrecken soll, kostet rund 900 000 Euro. Ein Drittel, so informierte Bremer die Zuhörerinnen und Zuhörer, muss die Pfarrgemeinde selbst tragen.

Knapp 1300 Euro konnte Bremer an Pfarrer Christian Hermanns überreichen. „Keine Angst, das Geld kommt an. Wir sind schließlich nicht in Limburg", scherzte Hermanns. Für die Renovierung soll die Kirche im nächsten Jahr für sechs Monate geschlossen, die Gottesdienste ins Pfarrheim verlegt werden.